Hessische Floristische Briefe **54** (2)	Seiten 17 - 22	Darmstadt 2005

Aktuelle Verbreitung von Pulsatilla vulgaris in den Kalkmagerrasen der Rhön

UTE LANGE

Zu den ersten Frühlingsboten gehörend, bietet die licht- und wärmebedürftige sowie trockenheitsertragende *Pulsatilla vulgaris* mit ihren samtig-blauen Blüten in den Kalkmagerrasen der Rhön stets von neuem einen reizvollen Anblick. Zustande kommt dieser samtige Eindruck durch die feine Behaarung der Blütenblätter, die sich in auffälliger Weise im Sprossbereich fortsetzt. Es handelt sich um eine typische Anpassung, die auch bei vielen anderen Vertretern trockener Biotope zu beobachten ist und die Pflanze vor Überhitzung und zu starkem Wasserverlust schützt. Zusätzlich tragen die stark zerteilten Blätter der Küchenschelle zur Einschränkung der Verdunstung bei. Die genannten sowie eine Reihe weiterer Anpassungen im anatomisch-morphologischen Bau sind erforderlich, damit Pflanzen unter dem Einfluss der ökologisch extremen Bedingungen, durch die sich Trockenstandorte im Allgemeinen auszeichnen, überhaupt existieren können.

Ob als Rote-Liste-Art (BUTTLER et al. 1996), als Zielart für naturschutzfachliche Entscheidungen oder als Pflanze des Jahres (1996), immer wieder macht die Küchenschelle auf sich aufmerksam. Anlass genug also, um im vorliegenden Beitrag auf ihre Verbreitung in der Rhön näher einzugehen.

Bereits in älteren Florenwerken werden einige Wuchsorte dieser zur Familie der Hahnenfußgewächse zählenden Art aufgeführt. So ist sie nach DANNENBERG (1870) in der Rhön mehrfach vorhanden, wie z.B. an der Hessenliede, bei Abtsroda und am Resberg bei Gersfeld. Ferner gibt er sie für die Ostseite des Rauschenbergs an, vermerkt allerdings, dass sie an diesem Standort im Verschwinden begriffen ist. Heute scheint ihr Vorkommen hier ganz erloschen zu sein. Im dritten Nachtrag zum oben aufgeführten Werk ergänzt DENNER (1898) die Kalkhügel Lebersberg und Weinberg bei Dietershausen, an denen die Küchenschelle zur damaligen Zeit in „ziemlich ergiebigen Mengen" zu beobachten war. Bei Pater A. PUCHNER (1901) ist ein Wuchsort an der Osterburg in der bayerischen Rhön erwähnt. Einige der aufgezählten Fundorte finden sich in der nachfolgenden Aufstellung zur aktuellen Verbreitung von *Pulsatilla vulgaris* in der Rhön wieder. Bei GOLDSCHMIDT (1908) – dem aus Geisa stammenden „Botaniker der Rhön" – schließlich wird sie ganz allgemein für „sonnige Hänge und Blössen der Muschelkalk-Inseln" ohne genaue Ortsangaben genannt.

Auch heute ist die unter Naturschutz stehende Küchenschelle als charakteristische Art trockener Standorte wie Kalkmagerrasen, lichte Gebüsche und magere Kiefernwälder in der Rhön noch recht gut vertreten. Dies verdeutlicht die systematische Kartierung der Rhöner Kalkmagerrasen, bei der im Rahmen einer Dissertation (LANGE 2001) über 700 pflanzensoziologische Aufnahmen sowie zusätzliche Artenlisten zu den einzelnen Flächen erstellt wurden. Dabei wurden die meisten Gebiete von 1990-2003 mehrfach aufgesucht, so dass sich sicherlich eine repräsentative, dennoch aber keineswegs vollständige Übersicht (vgl. Abb. 1) über das Vorkommen von *Pulsatilla vulgaris* ergibt.

Neben der Übersicht über die Verbreitung dieser Pflanzenart, erlauben die umfangreichen pflanzensoziologischen Untersuchungen zudem eine Zuordnung der Art zu den verschiedenen im Untersuchungsgebiet festgestellten Subassoziationen des in der Rhön hauptsächlich anzutreffenden Gentiano-Koelerietum pyramidatae. Diese lassen sich nach steigendem Wasserfaktor in einer ökologischen Reihe wie folgt anordnen:

Gentiano-Koelerietum linetosum tenuifolii
Gentiano-Koelerietum seslerietosum
Gentiano-Koelerietum cladonietosum
Gentiano-Koelerietum typicum (mit weiteren Ausprägungsformen)
Gentiano-Koelerietum gymnadenietosum
Gentiano-Koelerietum parnassietosum
Gentiano-Koelerietum agrostietosum

Während die Anzahl der Trocknis anzeigenden Differentialarten, denen auch die Küchenschelle zuzuordnen ist, abnimmt, nehmen die Kennarten für die frischeren Ausbildungsformen zu. Analog hierzu ist ein Gradient zunehmender Bodengründigkeit erkennbar, mit dem eine bessere Wasser- und Nährstoffversorgung einhergeht.

Aus der für die Subassoziationen des Enzian-Schillergras-Rasens zusammengestellten Stetigkeitstabelle geht deutlich hervor, dass *Pulsatilla* mit hohen Stetigkeiten und teilweise auch recht hohen Deckungsgraden bevorzugt in den Untereinheiten des trockeneren Flügels gedeiht. Ziemlich häufig tritt sie ferner in der versaumten Ausbildung des G.-K. typicum auf, während sie in dessen übrigen Untereinheiten nur mit geringen Stetigkeiten und in der verfilzten Ausbildung gar nicht mehr anzutreffen ist. Im frischeren Flügel kommt sie lediglich noch vereinzelt im G.-K. gymnadenietosum vor, in den auf höhere Lagen beschränkten Subassoziationen des G.-K. parnassietosum und G.-K. agrostietosum dagegen fällt sie ganz aus. Insgesamt konnte die Küchenschelle in den Hochlagen der Rhön (über 650 m üNN) wie z.B. an der Eube (5525/12-21), am Hünkelshäuptchen (5525/23), am Schachen (5525/43), am Kreuzberg (5625/21) oder am Arnsberg (5625/22) nicht beobachtet werden.

Neben ihrem Vorkommen in den Rasengesellschaften ist die genannte Küchenschelle in den angrenzenden wärmeliebenden Saumgesellschaften des Geranion sanguinei vorhanden, wie z.B. in *Peucedanum cervaria-, Thalictrum minus-* und *Anemone sylvestris*-Beständen.

Obwohl sich *Pulsatilla* im Vergleich zu anderen Regionen (z.B. Nordrhein-Westfalen) in der Rhön noch gut nachweisen lässt, wurde diese Art mancherorts vor allem aufgrund von zunehmender Veränderung ihrer Lebensräume dezimiert. Neben Aufforstung haben Düngung, Umbruch, Kalkabbau und Bebauung bereits viele Flächen nachhaltig verändert oder sogar zerstört. Andere Bereiche sind nach Aufgabe der bisherigen extensiven Nutzung durch Verbuschung bis hin zur allmählichen Wiederbewaldung akut in ihrem Bestand gefährdet. Um einer derartigen „Rückentwicklung" zum Wald erfolgreich begegnen zu können, sind geeignete Pflegemaßnahmen als Fortsetzung der traditionellen Bewirtschaftungsform dringend erforderlich. Denn nur durch eine gezielte Offenhaltung können die entstandenen, ehemals durch Waldrodungen und anschließende, oft Jahrhunderte lang ausgeübte Schafbeweidung für das Landschaftsbild der Rhön zum Teil entscheidend mitprägenden Kalkmagerrasen und damit der Lebensraum der gefährdeten Küchenschelle zukünftig erhalten werden. Dort, wo derartige Maßnahmen bereits seit längerer Zeit

durchgeführt werden, zeigen sich Erfolg versprechende Auswirkungen nicht nur in Bezug auf die Ausbreitung einzelner Arten, sondern auch auf den ökologisch ausgesprochen wertvollen Biotoptyp als ganzen und dessen spezifische Artenvielfalt.

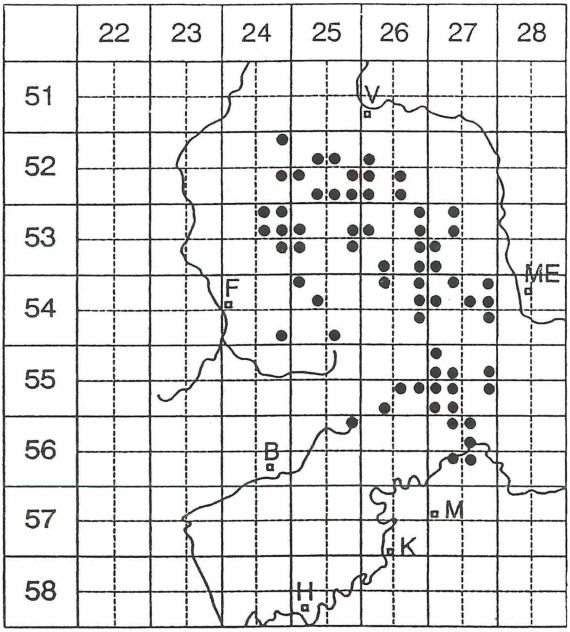


Abb. 1: Aktuelle Verbreitung von *Pulsatilla vulgaris* in den Kalkmagerrasen und angrenzenden Kontaktgesellschaften der Rhön

B Bad Brückenau, F Fulda, H Hammelburg, K Bad Kissingen, M Münnerstadt, ME Meiningen, V Vacha

Literatur

BUTTLER, K.P., R. CEZANNE, A. FREDE, TH. GREGOR, R. HAND, S. HODVINA, R. KUBOSCH (1996): Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens. 3. Fassung. Hess. Ministerium des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz (Hrsg.). – Wiesbaden: 152 S.

DANNENBERG, E. (1870): Verzeichniss der Phanerogamen und Gefässkryptogamen der Umgebung von Fulda, soweit sie bis Frühjahr 1869 nachgewiesen sind. – Ber. Ver. Naturkde. **1**: 31-59. Fulda.

DENNER, W. (1898): Dritter Nachtrag zu dem Verzeichnisse der Phanerogamen und Gefässkryptogamen der Umgebung von Fulda. - Ber. Ver. Naturkde. **8**: 13-22. Fulda.

GOLDSCHMIDT, M. (1908): Einführung in die Flora und Vegetation des Rhöngebirges. - In: Festschrift für die silberne Jubelfeier des Verbandes deutscher Touristen. Fulda.

LANGE, U. (2001): Kalkmagerrasen der Rhön. Geobotanische Untersuchungen als Grundlage für eine länderübergreifende Naturschutzarbeit. Stark gekürzte Fassung einer Inaugural-Dissertation. – Beiträge zur Naturkunde in Osthessen **36**: 5-184. Fulda.

PUCHNER, A. (1901): Specielle Flora crucimontana oder Die offenblüthigen Gewächse des Kreuzbergs und dessen allernächsten Umgebung.

Danksagung
Herzlich sei an dieser Stelle WALTRAUD HERBIG (Eiterfeld) für die Bestätigung bzw. Mitteilung weiterer *Pulsatilla*-Wuchsorte im Raum Eiterfeld gedankt.

Verfasserin
Dr. Ute Lange, Kürassierstr. 41, 36041 Fulda

Hessische Rhön

TK Eiterfeld 5224
- 5224/22 Ringberg NW Oberweisenborn*
- 5224/42 Harlich S Leimbach*
- 5224/42 Lichterberg E Leimbach*

TK Geisa 5225
- 5225/14 Talgraben N Soisdorf
- 5225/14 Lehnchen NE Soisdorf*
- 5225/14 Kartoffelsberg E Treischfeld
- 5225/23 Standorfsberg S Wenigentaft
- 5225/31 Hünberg NE Großentaft*

TK Hünfeld 5324
- 5324/21 Am Bomberg E Hünfeld
- 5324/22 Roß-Berg SW Großenbach
- 5324/22-24 Wein-Berg N Molzbach
- 5324/23 HTR-Rest am Hofberg NE Nüst
- 5324/42 Jungfernbörnchen SE Mackenzell

TK Spahl 5325
- 5325/13 Odersberg NW Mittelaschenbach
- 5325/13 Kattehauk NE Mittelaschenbach
- 5325/24 Neuswartser Küppelchen S Neuswarts
- 5325/31 Malhauksküppel SE Hofaschenbach
- 5325/31 Ulmenstein NW Hofaschenbach
- 5325/31 Linz-Berg W Mittelaschenbach
- 5325/31 HTR SE Mittelaschenbach
- 5325/42 Seeles-Berg NW Habel

TK Tann 5326
- 5326/13 Galgenberg NE Tann

TK Fulda 5424
- 5424/44 Giebelrain E Dietershausen
- 5424/44 Wein-Berg E Dietershausen

TK Kleinsassen 5425
- 5425/11 Hessenliede SE Hofbieber
- 5425/14 Ober-Bernhardser Höhe NE Kleinsassen
- 5425/43 Heiligenberg N Abstroda

TK Hilders 5426
- 5426/12 Staufels-Berg E Simmershausen

Bayerische Rhön

TK Hilders 5426

5426/42 Mond-Berg W Brüchs

TK Bischofsheim 5526

5526/34 Weinberg SW Weisbach
5526/41 Düns-Berg SW Oberelsbach
5526/41 Hüppberg W Oberelsbach
5526/42 HTR E Oberelsbach
5526/42 HTR NE Unterelsbach

TK Mellrichstadt 5527

5527/11 St. Sebastian N Nordheim
5527/13 Stefanshöhle SW Ostheim
5527/13 Grasberg NE Stockheim
5527/14 Weyhershauk N Ostheim
5527/24 Rösig N Eußenhausen
5527/31 Funkenberg N Oberwaldbehrungen
5527/31 Grasenberg SE Oberwaldbehrungen
5527/31 Am Hübig NW Oberwaldbehrungen
5527/31 Gerlas E Oberwaldbehrungen
5527/31 Haufenberg E Unterwaldbehrungen
5527/31 Windberg E Unterwaldbehrungen
5527/32 Kleiner Lindenberg S Ostheim
5527/33 Dachsberg S Unterwaldbehrungen
5527/34 Hofholz NW Frickenhausen
5527/34 Wilhelmsholz SE Frickenhausen
5527/42 Mühlfelder Höhen E Mellrichstadt

TK Wildflecken 5625

5625/22 HTR-Rest unterhalb der Ruine Osterburg NW Haselbach

TK Bad Neustadt 5627

5627/12 Heiligeneller NW Wechterswinkel
5627/12 Rehberg SE Wechterswinkel
5627/21 Kalkmagerrasen E Unsleben
5627/21 Standortübungsplatz W Mittelstreu
5627/23 St. Michael E Heustreu
5627/23 Hohen Berg N Heustreu
5627/32-41 Altenberg NE Bad Neustadt

Thüringische Rhön

TK Geisa 5225

5225/34 Landwehr SE Rasdorf
5225/42 Hain-Berg W Borsch
5225/42 Spielberg E Borsch
5225/42 HTR-Rest E Borsch
5225/43 Rasdorfer Berg NW Geisa
5225/43 Sissenberg N Wiesenfeld
5225/43 Mittelberg W Geisa
5225/44 Schleids-Berg E Geisa
5225/44 Zink-Berg W Kranlucken

TK Stadtlengsfeld 5226

5226/13 Dietrichsberg SW Wölfersbütt
5226/31 Rieth-Berg N Bremen
5226/33 Warth-Berg E Bremen
5226/41 Emberg N Oberalba
5226/43 Sachsenburg SW Oberalba

TK Tann 5326

5326/22 Neuberg I E Glattbach
5326/22 Neuberg II SW Wiesenthal
5326/24 Umpfen E Fischbach
5326/24 Kolben NE Fischbach
5326/24 Kuh-Kopf N Diedorf
5326/34 Wein-Berg N Unterweid
5326/34 Weid-Berg E Unterweid
5326/42 Karlsberg N Kaltennordheim
5326/44 HTR-Rest bei Erbs-Mühle S Kaltennordheim

TK Oepfershausen 5327

5327/12 Hofberg W Eckardts
5327/14 Glasberg SW Friedelshausen
5327/31 Volkenberg SW Kaltenlengsfeld
5327/33 Hardt NW Oberkatz

TK Hilders 5426

5426/12 Staufels-Berg E Simmershausen
5426/22 HTR-Rest gegenüber Ehren-Mühle NE Reichenhausen
5426/22 HTR-Rest E Erbenhausen
5426/22 Alte Mark N Erbenhausen
5426/24 Fix-Berg SE Erbenshausen

TK Helmershausen 5427

5427/12 Wallen-Berge E Wohlmuthhausen
5427/12 Kalkmagerrasen E Aschenhausen
5427/13 Lämmer-Berg E Gerthausen
5427/13 HTR-Rest W Gerthausen
5427/22 Kalkmagerrasen NE Träbes
5427/23 Neidhards-Kopf NE Helmershausen
5427/24 Mockenberg SE Bettenhausen
5427/42 Warte S Bettenhausen

* Zusätzliche Angaben von WALTRAUD HERBIG, Eiterfeld

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Lange Ute

Artikel/Article: Aktuelle Verbreitung von Pulsatilla vulgaris in den Kalkmagerrasen der Rhön 17-22